Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 46 (1939)

Heft: 5

Buchbesprechung: Liteatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vor seiner Uebersiedlung nach Krefeld ein Laie. Wie rasch und gründlich er sich aber auch hier eingearbeitet und dabei auch wieder neue Wege beschritten hat, zeigen seine Strukturstudien. Aus unscheinbaren kleinen Alltagsgegenständen, Nadeln und Zündhölzchen; aus Fingerabdrücken und Handlinien; aus der Holzmaserierung, der Straßenplästerung; aus photographischen Aufnahmen von Tieren usw. werden Teile herausgenommen und neue Dessins für Druck- und Jacquardstoffe entwickelt.

Mit diesen kurzen Hinweisen haben wir die Reichhaltigkeit der Itten-Ausstellung nur angedeutet. Sie ist derart sehenswert, daß kein Textilfachmann deren Besuch versäumen sollte. —t —d.

An der Leipziger Messe zeigte die Firma Böhme Fettchemie G. m. b. H., Chemnitz, erneut einen Querschnitt ihres Arbeitsgebietes, wobei besonders das Neutral-Walkverfahren mit Gerbo, sowie das neutrale Waschen in der Textilindustrie mit den Spezialprodukten Gardinol, Modinal und Lanaclarin anhand von Garn- und Stoffproben, die mit solchen Produkten veredelt sind, zur Schau gebracht wurden. Das Neutral-Walkmittel Gerbo gestattet, den Walkprozeß so durchzuführen, daß eine größtmögliche Schonung des Fasermaterials gewährleistet ist. Durch die ausgestellten Muster wurde veranschaulicht, daß Gerbo für Uniformstoffe aller Art, ferner für Herren- und Damenkleiderstoffe, ebenso wie für Hutfilze gleich gut geeignet ist. An Tuchen, Kleiderstoffproben und Wirkwaren wurde gezeigt, daß es möglich ist, mit den Produkten Gardinol, Modinal und Lanaclarin das Entschlichten, Vorwaschen, Nachseifen und Nachwaschen — auch der empfindlichsten Materialen — durchzuführen. An eindruckvollen Mustern wurde ferner die schonende neutrale Wäsche des bekannten Haushaltwaschmittels Fewa demonstriert. Für den gleichen Zweck dienen zwei in Vergrößerung gezeigte Diapositive von Wirkwaren, bei denen einerseits durch die neutrale Waschpflege mit Fewa ein klares Maschenbild erhalten bleibt, während andererseits durch unsachgemäße Wäsche der gleichen Wirkware das Maschenbild durch Kalkseife verklebt ist. Ein besonderer Platz war der praktischen Vorführung vom Schmälzen gewidmet, welche in erprobter Qualität seit längerer Zeit von der Böhme Fettchemie G. m. b. H. auf den Markt gebracht werden. Neben den bisher schon bekannten Anwendungsgebieten der Schmälzen gewinnt in der letzten Zeit auch das Schmälzen von Zellwolle zunehmende Bedeutung entsprechend der ständig steigenden Wichtigkeit dieser Faser. Es wurden fertige Schmälzen gezeigt, die aber auch von den Spinnereien mit Hilfe von Emulgatoren an Ort und Stelle hergestellt werden können. Zur feinsten Verteilung solcher Schmälzen dient ein Apparat, bei dem die Schmälz-Emulsion unter sehr hohem Druck durch enge Düsen aufs feinste verstäubt wird.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

In der **Aktiengesellschaft Stünzi Söhne,** in Horgen, Fabrikation und Handel in Waren der Textilindustrie, ist die Unterschrift von Jacques Reutener sowie die Prokura von Hans Frick erloschen.

Die Kollektivgesellschaft **Robt. Schwarzenbach & Co.,** in Thalwil, Seidenstoffabrikation, hat Einzelprokura erteilt an Theodor Kappeler, von Kilchberg, in Rüschlikon.

In der Aktiengesellschaft **Seidentrocknungs-Anstalt Zürich,** in Zürich, ist Carl J. Abegg als Vizepräsident zurückgetreten, verbleibt jedoch als Mitglied im Verwaltungsrat; seine Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle ist das bisher nichtzeichnungsberechtigte Mitglied Hans R. Naef, von und in Zürich, zum Vizepräsidenten des Verwaltungsrates ernannt worden. Er führt nun Kollektivunterschrift mit je einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

Inhaber der Firma **A. Jäggi,** in Zürich, ist August Emil Jäggi-Suter, von Zürich, in Zürich 7. Handel und Vertretungen in Textilwaren. Hölderlinstraße 12.

In der **L. de Emanuel Dreyfus Aktiengesellschaft,** in Basel, Handel in Seidenstoffen usw., wurden Sylvain Dreyfus, in Paris, und André Benoit Dreyfus, in Monaco, beide von Basel, zu Direktoren mit Einzelunterschrift ernannt.

Cottagon Aktiengesellschaft, in Zürich, Kauf und Verkauf von Baumwolle. Emil Bollag und Dr. Robert Blass sind als Verwaltungsräte zurückgetreten; ihre Unterschriften sind erloschen. Der neue einzige Verwaltungsrat Dr. jur. Adam Reichstein, von und in Zürich, führt Einzelunterschrift. Das Geschäftsdomizil wurde verlegt nach Börsenstraße 14.

Die **A.-G. Weberei Wetzikon,** in Zürich, hat in der außerordentlichen Generalversammlung vom 30. Januar 1939 in Anpassung an die Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes neue Statuten festgelegt. Die Gesellschaft bezweckt die Fabrikation von und den Handel in Baumwoll- und Leinengeweben, sowie die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Jakob Gut jun. ist als Verwaltungsrat zurückgetreten; dessen Unterschrift sowie die Prokura von Paula Gut-Brandenburger sind erloschen. Der bisherige Prokurist Xaver Lehner ist nun Verwaltungsrat und führt Kollektivunterschrift. Weiter wurden als Mitglieder des Verwaltungrates gewählt Dr. Adolf Spörri, von und in Zürich, zugleich als Präsident, und Ernst Weber, von Dürnten, in Zürich. Der Präsident zeichnet einzeln; die beiden übrigen Mitglieder führen Kollektivunterschrift. Der bisherige Einzelprokurist Eugen Tanner führt nun Kollektivprokura mit je einem der kollektivzeichnenden Mitglieder des Verwaltungsrates. Das Grundkapital von Fr. 300 000 ist voll liberiert.

LITERATUR

Ciba-Rundschau. Im neuesten Heft dieser Rundschau (März 1939) kommt dasjenige Gebiet der Männermode zur Sprache, das im Wandel der Zeiten wohl die meisten Veränderungen erfahren hat: Die Krawatte. Der Verfasser Dr. A. Varron, schildert das ganze modische Gebiet in fünf verschiedenen Aufsätzen, deren erster, der Wandel der Männermode, einen allgemeinen geschichtlichen Ueberblick über die Männerkleidung gibt und den Wandel derselben durch einige Abbildungen aus verschiedenen Jahrhunderten illustriert. Was wir vor Jahren einmal in einer Studie über die Mode geschrieben haben, daß die Kleidung einer Zeit nicht irgend etwas Zufälliges sei, sondern der bestimmte Ausdruck jener Zeit und Denkungsart, bestätigt Dr. Varron in dieser kurzen, aber trefflichen Schilderung. Der zweite Aufsatz handelt von Herrenwäsche, Manchetten und Jabots und führt den Leser in das 18. und 19. Jahrhundert zurück. Die Spitzenkrawatte, ein besonders typisches Modestück des 17. und 18. Jahrhunderts, wird vom Verfasser in allen ihren Variationen geschildert. Zahlreiche Abbildungen von europäischen Fürsten und Würdeträgern lassen den femininen Einfluß der damaligen Zeit deutlich erkennen. Dr. Varron weist in diesem Abschnitt an zwei Stellen auch auf den nicht überall bekannten Ursprung der Bezeichnung „cravate" hin. Mit ganz besonderem Interesse wird der Leser den Aufsatz über die Krawatte als Ausdrucksmittel politischer Gesinnung studieren. Auch wer sich nie mit besonderen Modestudien befaßt hat, wird dabei unwillkürlich Vergleiche mit der Gegenwart ziehen. Die gleiche Rolle wie die Form der Krawatte und die Art, sie zu tragen, zur Zeit der großen französischen Revolution gespielt hat, hat heute in manchen Ländern die Farbe des Hemdes übernommen. Zum Schluß sei auch noch auf den interessanten und amüsanten Aufsatz über die Kunst, seine Krawatte zu binden, hingewiesen.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER